

- A. Millard. *Schätze aus biblischer Zeit*. Gießen: Brunnen, 1992. Sonderauflage. DM 29,80.
- C.P. Thiede. *Funde, Fakten, Fährtenuche: Spuren des frühen Christentums in Europa*. Wuppertal: R. Brockhaus, 1992. 160 S., DM 39,80.

V. NT Theologie:

Heon-Wook Park. *Die Kirche als Leib Christi*. Gießen: Brunnen, 1992. 359 S., DM 48,--.

Heon-Wook Park, Sohn eines koreanischen Pfarrers, in Japan geboren und aufgewachsen, hat diese neutestamentliche Untersuchung nach einem mehrjährigen Forschungsaufenthalt in Deutschland an der Universität Tübingen bereits 1988 als Dissertation vorgelegt. Park will aufzeigen, daß die Vorstellung der Kirche als "Leib Christi" von Paulus selbst stammt. Er hat sie gewonnen, indem er nicht nur auf alttestamentliches Gedankengut (Gen 2,22f; Jes 53, Jer 31) zurückgreift, sondern auch jüdische Vorstellungen aufnimmt und diese christologisch interpretiert. Die Arbeit von Park besteht aus fünf großen Teilen. Er gibt zunächst einen Forschungsüberblick, wie der Begriff Leib und Leib Christi und sein Ursprung bisher verstanden wurde (S. 1-48), danach legt er den alttestamentlichen und jüdisch-hellenistischen Hintergrund des *Soma*-Gebrauchs im NT offen (S. 49-117), um sich in einem dritten Teil (S. 118-133) "dem *Soma*-Verständnis des historischen Jesus zu nähern" (S. 119). Danach legt Park dar (S. 134-202), daß das Verständnis von Christus als dem eschatologischen Adam für Paulus grundlegend ist; Park bietet zwei Exegesen zu Abschnitten aus 1Kor 15. Deswegen haben auch die Verse Gen 2,7.22-24 mit dem "heilsgeschichtlich bedeutsamen Begriff *banah/oikodomeo*" (S. 224) weitreichende Bedeutung: Aus der Erde wurde Adam geschaffen und aus der Rippe Adams wurde Eva gebaut. Paulus greift dieses und die spätere jüdische Vorstellung, daß aus dem Leib Adams Israel erschaffen wurde, auf und deutet es nun christologisch. Er "denkt ... an eine christologisch begriffene Reihenfolge 'Erde - Adam - Israel', eben entsprechend jenem apokalyptischen Schema! (S. 288). "Dabei beruht die Leib-Christi Vorstellung gerade auf einer neuen christologischen Auslegung von Gen 2,22f" (S. 292). In einem abschließenden Teil (S. 203-311) zeigt Park auf, welche Bedeutung diese Adam-Christus-Typologie für das Leib-Christi Verständnis hat, besonders im Hinblick auf den Abschnitt 1Kor 10,16ff.

Hier werden - auch für die praktische Arbeit in der Gemeinde - wichtige Erkenntnisse vermittelt: "Für ihn (Christusleib) konstituieren nicht Glieder den Leib, sondern dieser setzt sie aus sich heraus" (S. 274); oder: "Die Teilnahme am Abendmahl erbaut nicht nur den einzelnen, sondern schließt die einzelnen zum Leib Christi zusammen" (S. 280). Leider werden diese Linien nicht weiter ausgezogen, was aber durch die Anlage der Arbeit bedingt ist.

Die Arbeit zeichnet sich durch detaillierte Untersuchungen aus, was sich besonders im zweiten Teil zeigt. Dort werden neben Philo, Josephus und Qumran viele weitere jüdische Quellen herangezogen, die deutlich zeigen, wie sehr Paulus auf jüdischem Hintergrund zu verstehen ist. Park hat sich die Arbeit nicht leichtgemacht - so heißt es in dem Vorwort von Otto Betz. Leicht ist die Lektüre leider auch nicht. Über 1600 Anmerkungen, viele fremdsprachige Zitate (teilweise ohne Übersetzung, so z.B. S. 65, viele hebräische oder griechische Ausdrücke werden in den Text übernommen), das alles dient dazu, daß diese Untersuchung, trotz des akzeptablen Preises, wohl kaum weite Verbreitung finden wird. Leider - denn so bleiben viele Anregungen, Entdeckungen und Anstöße zum Nachdenken für die praktische Umsetzung unentdeckt.³

Michael Schröder

David B. Capes. *Old Testament Yahweh Texts in Paul's Christology*. WUNT 2/47. Tübingen: Mohr/Siebeck. 220 S., DM 69,--.

Der Inhalt des Evangeliums kann nach Paulus mit dem Satz formuliert werden: "Gott war in Christus" (2 Kor 5,18). Wenn also die Christologie das Zentrum der Theologie von Paulus bildet (so P. Stuhlmacher in seiner *Biblischen Theologie des Neuen Testaments*, Band 1, Göttingen 1992, S. 284), ist die Frage nach der Beziehung zwischen Jesus Christus und Gott und damit die Frage nach der Identität von Jesus von entscheidender Bedeutung.

Die vorliegende Arbeit, eine Dissertation, die unter der Leitung des evangelikalen Neutestamentlers E.E. Ellis am Southwestern Baptist Theological Seminary geschrieben wurde (1989), setzt bei dem Umstand ein, daß man in der paulinischen Forschung der göttlichen Natur Jesu Christi zurückhaltend gegenübersteht. Capes untersucht, wie Paulus im Kontext

3 Ein Wort zum Äußeren des Buches: einige kleinere Druckfehler sind vorhanden: S. 22, 6. Zeile v.o. fehlt wohl ein Wort; S. 35, 5. Zeile v.u. muß es wohl heißen: "Jahrhundert" statt "Jahr". Darüber hinaus sind einige hebräische Worte schlecht zu lesen.